

war Sannurabi, dessen Leben von den Jahren 2264 und 2210 umschlossen wird. Er und seine Nachfolger überzogen allmählich das ganze Reichsgebiet mit einem engmaschigen Netze von Ab- und Zuleitungskanälen und ließen Sammelbeden ausheben, deren Umfang und Tiefe uns Bewunderung abnötigen. Das bei Sippar gelegene war 11 Meter tief und besaß nach mäßigsten Schätzungen einen Umfang von 75 Kilometern. Es war bestimmt, die Hochflut des Euphrats aufzunehmen und zur Zeit der Trockenheit den lechzenden Fluren das befruchtende Naß zu spenden.

Derartige Bemühungen um den Landbau wurden mit Ernten von wunderbarem Reichtum gelohnt. Der griechische Geschichtsschreiber berichtet: „Der Demeter Frucht, d. i. Getreide, zu tragen, ist das Land so vorzüglich geeignet, daß es in der Regel zweihundertfältigen Ertrag gibt, in seinem höchsten Ertrage aber wohl an dreihundertfältige Frucht. Die Blätter des Weizens und der Gerste werden dort reichlich vier Finger breit, und ein wie hoher Baum aus der Hirse- und Sesamstaude wird, ist mir zwar bekannt, doch will ich es weiter nicht erwähnen; denn ich weiß recht gut, daß bei denen, die nicht nach Babylonien gekommen sind, schon das, was über die Früchte gesagt ist, auf vielen Unglauben stoßen wird.“

Dem Überflusse an Getreide stand ein Mangel ebenso an hochstämmigen Bäumen wie an Steinen und Metallen gegenüber. Den Bedarf an diesen Stoffen mußte das Ausland decken, weshalb Handelsverbindungen mit ganz Vorderasien unterhalten wurden.

Während auf dem platten Lande der Ackerbau blühte, waren die Städte Schauplätze reichsten gewerblichen Lebens. Schon in frühester Zeit entfaltete sich neben dem Kleinbetriebe die Großindustrie, deren Unternehmer einerseits Private, andererseits Priesterge nossenschaften waren. Die Arbeiterschaft setzte sich aus Freien und Sklaven zusammen. Letztere wurden von ihren Herren zuweilen an Unternehmer vermietet. Da das Gesetz dem Besitzer, im Falle der Sklave bei der Arbeit arbeitsunfähig wurde, eine Entschädigung für die Dauer der Erwerbsunfähigkeit zuerkannte, eine Art Invaliditätsrente, so sah sich der Arbeitgeber zur vorsichtigen Schonung der Sklaven veranlaßt.

Das am meisten in der Natur des Landes begründete Gewerbe war die Keramik. Der Schlemmboden lieferte in reichstem Maße den Rohstoff zu jeder Art von Töpferarbeiten. Die aus Ziegeln aufgeführten Wände wurden mit schonglasierten Fliesen überkleidet. Tontafeln bildeten das Schreibmaterial, und zwar ein so dauerhaftes, daß sie uns über das Leben und Treiben vor mehr als viertausend Jahren Aufschluß zu geben vermögen. Sie lassen erkennen, daß die